Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 17 (1941-1942)

Heft: 16

Artikel: Japans Streitkräfte

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-711006

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

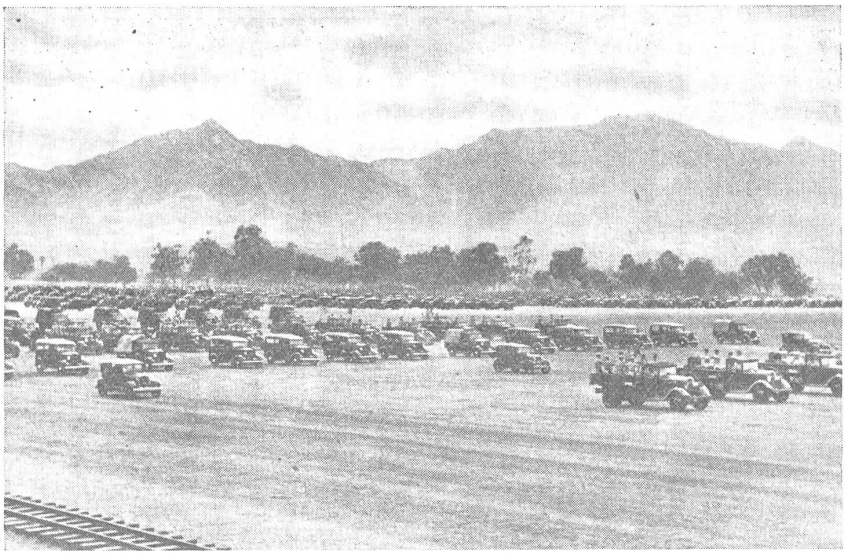
geschulte Mannschaft für die Reparatur von Kriegsschiffen stellen.

Aber auch dem Ausbau der Luftverteidigung hat das amerikanische Kriegsministerium hier seine ganze Sorgfalt angedeihen lassen. Drei Hauptflugplätze befinden sich auf Oahu; der eine liegt auf der Fordinsel in Pearl Harbour, der zweite bei Wheeler Field, ungefähr zehn Kilometer davon entfernt im Innern der Insel, der dritte, Hinkam Field, der hauptsächlich Bombengeschwadern dient und dessen Anlage 18 Millionen Dollars verschluckt hat, besteht aus einem riesigen Rollfeld und acht Flughallen von 4000 Quadratmetern. Hinkam Field gilt als der beste Flugplatz der USA.

Fünfzehn weitere kleinere Flugplätze befinden sich auf den andern Inseln des Archipels und die Zahl der hier stationierten Militärflugzeuge betrug in Friedenszeiten etwa 300 Maschinen, dürfte aber schon während der kritischen Monate um ein Vielfaches verstärkt worden sein.

Hawai, ein Gibraltar des Pazifik.

Die Vereinigten Staaten haben den Wert dieser Kolonie längst erkannt und nichts unterlassen, um sie zu einer wertvollen Festung auszubauen. Schon vor Jahren wurde die Zucker- und Ananaskultur stark abgebaut und durch Reis-, Mais- und Gemüsebau ersetzt, um eine weitgehende Selbstversorgung der Inseln zu gewährleisten, so daß die Festung auch einer längeren Blockade standhalten kann.



Die motorisierte amerikanische Armee auf Hawai während einer Truppenparade. — L'armée motorisée américaine à Hawaï pendant une revue de troupes. — L'armata motorizzata americana nell'isola di Hawai durante una sfilata.

Allerdings gilt es, 150 000 Japaner, die fast die Hälfte der Bevölkerung darstellen, nun in Schach zu halten. Schon immer sahen sie die starke Befestigung der Sandwichinseln nicht gerne, und sie können den Garnisonen wohl auch Sorgen machen, allfällige feindliche Fallschirmabspringer und Luftlandetruppen begünstigen.

Die Hauptmacht des Landheeres hat ihren Standort in Shofield Barracks, denn man hat ein System von beweglicher Verteidigung ausgearbeitet, und zwar von der Mitte der Insel Oahu aus. Anstatt die ganze Küste mit Festungen zu armieren, ist nur die nächste Umgebung von Pearl Harbour durch starke Bunker geschützt worden. Von Shofield Barracks ist jeder Ort der Küste durch die weitgehend motorisierten Truppen in kürzester Zeit erreicht, um allfällige Landungsversuche zu vereiteln. Wie sich dieses System gegenüber einem starren Befestigungssystem bewährt, das werden wir wohl bald erfahren. Auf Oahu liegt eine Garnison von ca. 30 000 Mann; daneben existieren noch überall Nationalgarden, die sich aus Eingeborenen rekrutieren, in Stärke von 100 Offizieren und 1600 Mann (298. Inf.Regiment). Fred Matthews.

Japans Streitkräfte

Ein Schleier des Geheimnisses umgibt seit Jahren alles, was mit der Stärke und der Schlagkraft der japanischen Streitkräfte zusammenhängt. Es empfiehlt sich deshalb, jede Schätzung, auch die nachstehende, mit einer gewissen Vorsicht zu betrachten.

Ueber die Natur des Kampfes im Pazifik läßt sich mit ziemlicher Sicherheit voraussagen, daß er vor allem zur See entschieden wird. Er wird deshalb wohl auch in erster Linie zur See, d. h. von der durch die Luftwaffe unterstützten Flotte der Japaner und den entsprechenden anglo-amerikanischen Streitkräften geschlagen werden. Allerdings würde sich die Lage von Grund auf ändern, wenn die russische Fernost-Armee eingreifen sollte, oder wenn der Krieg derart lange andauern sollte, daß das chinesische Millionenheer mit den nötigen Waffen ausgerüstet werden könnte. Dann bekämen auch die Operationen zu Lande größeres Gewicht. Es ist nicht außer acht zu lassen, daß die Kämpfe um die malayische Halbinsel, um die Philippinen und die amerikanischen Stützpunkte alle im Rahmen eines großen seestrategischen Planes zu werten sind. Erst in zweiter Linie zielt Japan damit auf die Eroberung der so dringend benötigten Rohstoffquellen ab.

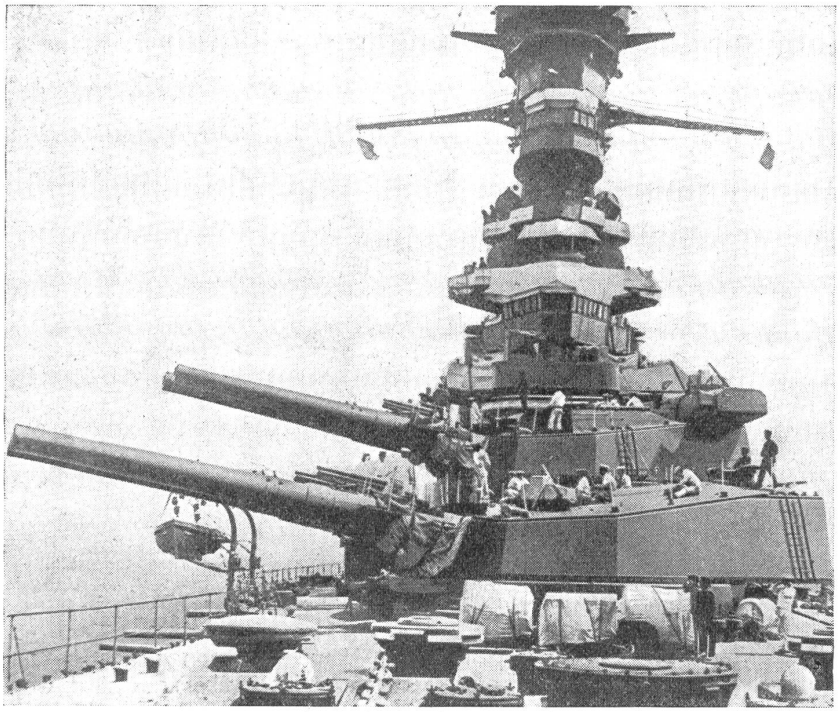
a) Die Flotte.

Seit längerer Zeit (1936) sind keine offiziellen japanischen Zahlen veröffentlicht worden, und wie weit die damals veröffentlichten zuverlässig waren, sei dahingestellt. Denn offizielle Zahlen dienen heute nur allzuoft eher der Vernebelung als der Bekanntgabe von Tatsachen. Als wohl zuverlässigste Quelle über die Stärke der japanischen Flotte darf Weyers «Taschenbuch der Kriegsflotten 1940» gelten. Es berichtet über die Stärke der japanischen Flotte wie folgt:

	im Dienst	im Bau
Schlachtschiffe	9	2
Schwere Kreuzer	12	
Panzerkreuzer (nach deutschem Muster)	5	
Leichte Kreuzer	25	
Zerstörer	112	10
Unterseeboote	60	10
Flugzeugmutterschiffe	7	
Flugzeugträger	6	1

Wie weit die 1940 im Bau befindlichen Schiffe in Dienst gestellt wur-

Wehrmänner, Armbrustwaren kaufen — heißt dem Land dienen



Schlachtschiff «Huso». Man beachte den kompliziert geformten Gefechtsmast, wie er einzig in der japanischen Marine angewendet wird. — Le navire de bataille «Huso». On remarque la structure compliquée du mât de combat telle qu'on la trouve seulement dans la marine japonaise. — Nave da guerra «Huso». Si consideri il complicato albero maestro come è usato solamente nella marina giapponese.

den, ist unbekannt; ebenfalls fehlt jede Meldung über die seither auf Kiel gelegten Neubauten.

Es scheint aber, daß die amerikanische Pazifikflotte allein zahlenmäßig ungefähr gleich stark ist, wie Japans Gesamtflotte, so daß diese der kombinierten amerikanisch-britisch-holländischen Pazifikflotte wahrscheinlich zahlenmäßig und auch an Schlagkraft unterlegen ist. (Es sei nur daran erinnert, daß das im Sommer dieses Jahres in Dienst gestellte amerikanische Schlachtschiff «North Carolina», wie das nunmehr untergegangene britische Schlachtschiff «Prince of Wales» der amerikanischen Pazifikflotte, bzw. der britischen Fernostflotte angehört.

b) Die Luftflotte.

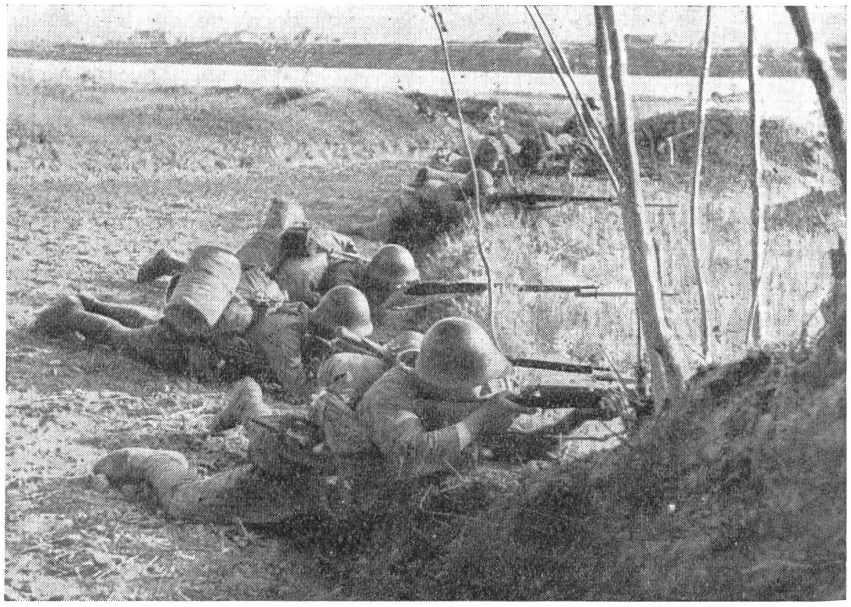
Die japanische Luftwaffe ist aufgeteilt in die Armeeluftwaffe und die stärkere Flottenluftwaffe.

Die Gesamtstärke der Armeeluftwaffe beträgt nach verschiedenen Schätzungen ungefähr 1700 Maschinen erster und zweiter Linie. Sie verfügt über 2500 Piloten. Sie zählt 36 Aufklärungs- (Bomber-) Geschwader mit 300 Maschinen, 35 Kampfgeschwader mit 350 Maschinen und 15 Bombergeschwader mit 150 Maschinen, alles erster Linie. Dazu kommen etwas größere Bestände an Reservemaschinen.

Die Flottenluftwaffe verfügt über 2000 Piloten, 800 Flugboote und 400 Landflugzeuge, die auf Mutterschiffen und Flugzeugträgern stationiert sind. Die Reserve der Flottenluftwaffe beträgt ungefähr 1000 Maschinen, die jedoch zum Teil veraltet sind. Nach britischen Berichten besitzt die japanische Flotte 7 Flugzeugmutterschiffe (das stimmt mit Weyer überein), dagegen aber nur 3 Flugzeugträger, während Weyer 6 bis 7 angibt. Hier scheinen jedoch die britischen Angaben besser fundiert zu sein, denn wenn auch die japanischen Flugzeugmutterschiffe und Flugzeugträger durchweg kleiner sind als die britischen oder amerikanischen, so ist doch kaum anzunehmen, daß sie so klein seien, daß sie total nur 400 Landflugzeuge aufnehmen könnten.

Rein zahlenmäßig war das Wachstum der japanischen Luftstreitkräfte gering, aber beständig. 1936 verfügte Japan über 1940 Maschinen (einschl. Reserven). Ein Jahr später besaß es bereits 2100, von denen 1300 der ersten Linie angehörten. Die Produktionskapazität wird auf etwa 250 Maschinen pro Monat geschätzt; es ist jedoch zu berücksichtigen, daß die japanische Automobilindustrie sehr schlecht entwickelt ist, so daß ihr der Bau von Flugzeugmotoren ziemliche Schwierigkeiten bereiten dürfte. Sie wird wohl kaum in der Lage sein, den amerikanischen Produkten Ebenbürtiges entgegenzustellen.

Ein Hinweis auf die Bedeutung, welche in Japan der Militäraviatik geschenkt wurde, geht auch aus den immer größer werdenden Krediten



Japanische Infanterie im Gefecht. Viereinhalb Jahre schon stehen die japanischen Truppen in China im Kampfe. Todesmutig, ausdauernd, bescheiden haben sie alle Mühen und alle Opfer auf sich genommen. Der Kampf im Riesenreiche der Mitte geht weiter; neue Aufgaben sind dazugekommen. — Infanterie japonaise au combat. Depuis quatre ans et demi déjà, les troupes japonaises combattent en Chine et se prêtent à tous les sacrifices pour assurer la victoire de leur pays. Ce grand combat continue et d'autres tâches viennent de s'ajouter à celles déjà entreprises. — Fanteria giapponese in combattimento. Già da 4 anni e mezzo le truppe giapponesi sono in guerra con la Cina. Coraggiosi fino alla morte, infaticabili, modesti, essi hanno accettato tutte le fatiche e tutti i sacrifici. La guerra nell'immenso impero continua: nuovi compiti sono sopraggiunti.

hervor, die im japanischen Budget für ihren Ausbau vorgesehen wurden. Im Jahre 1940 betrugen sie nahezu 46 Prozent der gesamten Militärausgaben.

c) Die Armee.

Die letzten zuverlässigen Zahlen über die Stärke und die Gliederung des japanischen Heeres stammen aus dem Jahre 1930, das eigentlich als das letzte Friedensjahr im Fernen Osten angesehen werden muß. Denn 1931 begann die militärische Expansion Japans mit der Eroberung der Mandschurei.

Da keine neueren offiziellen Zahlen vorliegen, erübrigt sich jede Vermutung über die heutige Stärke des japanischen Heeres. Daß schon längst ziemlich alles mobilisiert ist, was ohne Beeinträchtigung der lebenswichtigen Produktion mobilisiert werden konnte, geht aus den vom japanischen Wohlfahrtsamt veröffentlichten Zahlen hervor. Danach nahm in der Periode vom Juni 1937 (ein Monat vor Beginn des «Chinakonfliktes») bis zum Juni 1939 in der japanischen Industrie allein die Zahl der beschäftigten weiblichen Arbeitskräfte zu (20 %), während die Zahl der männlichen Arbeitskräfte leicht abnahm (3 %).

Es sei noch darauf hingewiesen, daß dem japanischen Heer nach offiziellen chinesischen Meldungen allein in China ein Heer von mehr als 5 Millionen Mann (einschl. Guerillas) gegenübersteht, und daß der chinesische Generalissimo, General Tschiang Kaishek, am 7. Juli 1941, d. h. am fünften Jahrestage des Ausbruches der Feindseligkeiten, die japanischen Verluste in China auf über eine Million Mann schätzte und auch die Verluste der japanischen Luftwaffe als ziemlich schwer angab, nämlich:

Im Luftkampf vernichtet: 308 japanische Maschinen; durch Flak zum Absturz gebracht: 164; durch Angriffe auf Flugplätze zerstört: 236; durch militärische Operationen am Boden zerstört und erbeutet: 136; Verluste infolge Unfällen: 45; total in vier Jahren: 889 japanische Maschinen.

(T. F. A.)

In einem japanischen Bomber. Bei den Bombenangriffen der japanischen Luftflotte, die sich schon in den ersten Tagen auf einen unendlichen Raum erstreckten, hatten die Bordfunker die Verbindung mit den Stützpunkten und Basen aufrechtzuerhalten. Von ihrer genauen Arbeit hängt das Gelingen der Raids in großem Maße ab. — Dans un bombardier japonais. Lors des attaques à la bombe effectuées par la flotte aérienne japonaise et qui, dès les premiers jours du nouveau conflit, se sont étendues sur un très grand rayon, les radio-télégraphistes du bord doivent se maintenir en liaison constante avec les points d'appuis et les bases terrestres. De leur travail précis dépend en grande partie la réussite des raids. — In un bombardiere giapponese. Durante i bombardamenti dell'aviazione giapponese, che si estendevano già nei primi giorni su un settore grandissimo, i radiotelegrafisti mantengono comunicazione con i punti d'appoggio e le basi. Dal loro preciso lavoro dipende la riuscita del raid su vasta scala.

Ein Weihnachtsgeschenk

das große Freude bereitet:

ein Abonnement auf den **„Schweizer Soldat"!**